

Liebe Freunde!

Herzliche Grüße aus dem Irene Salimi Kinderhospital.

Wir haben wieder angefangen! Nach unserer letzten Winterpause (die dank unserer neuen Heizung nicht wieder vorkommen wird) und vier Monaten harter Arbeit war es endlich soweit: Am 3. Juli konnten wir die ersten Kinder wieder aufnehmen. Schon am ersten Tag war das ISH zur Hälfte belegt und seit Sonntag finden täglich 5 Operationen statt. Für uns alle ist es wie ein kleiner Neustart, unser gesamtes Personal, das vier Monate am Aufbau mitgearbeitet hat, und wir selbst sind froh, nun endlich wieder unserer regulären Arbeit nachgehen zu können: kranke Kinder gesund zu machen!

Am 6. Juni 2010 lieferten die 147 Solarkollektoren erstmals kochendes Wasser vom Dach. Die Flächendeckenheizung in allen Räumen durchlief einen ersten Testlauf, den sie mit Bravour bestand. Sichtlich zufrieden ist unser Allgäuer Heizungsbauerteam am 7.6. und 9.6. nach Wochen harter Arbeit zurückgefliegen. Der Einbau der Heizungsanlage in einer Rekordzeit von nur 6 Wochen war eine wahre Meisterleistung. Dass das ganze Hospital brach lag, spornte uns alle an, die Großbaustelle schnellstmöglich wieder in den Normalzustand versetzen zu können. Keinem von uns war es zuvor bewusst, dass die Klinik zu einer Baustelle werden würde wie bei ihrer Errichtung von 2002 bis 2005.



Unser Allgäuer Montageteam beim Mittagessen in der Kabuler Frühlingssonne

Dass sich die Lieferung und der Einbau der Solar-Zentralheizungsanlage zu einem kleinen Krimi entwickeln würde, hatten wir ebenfalls nicht gedacht. In Deutschland hätten wir den Einbau in zwei Monaten bewerkstelligen können. Hier brauchten wir 4 Monate dazu und das ist eine absolute Rekordzeit unter den gegebenen Umständen.

Statt nach Zeitplan arbeiten zu können, traf uns eine Hiobsbotschaft nach der anderen:

**Erste Hiobsbotschaft:** Am 7. März geriet einer unserer Container bei Kandahar in die Hände der Taliban.

**Zweite Hiobsbotschaft:** Die zweite Containersendung mit Material und Werkzeug stand am 21. März noch in Bandar Abbas (iranischer Seehafen) statt im ISH einzutreffen (kam dann am 17. April an).

**Dritte Hiobsbotschaft:** Die Arbeiten können nicht mehr weitergeführt werden. Das Montageteam reiste am 31. März wieder heim.

**Erste Ermutigung:** Wenigstens konnten wir Dank der Hilfe von Misereor die Ersatzbestellung für die verlorenen Teile Mitte März in Auftrag geben. Die Lieferzeit für einige Teile betrug 2 Monate. Alle Teile, die früher geliefert werden konnten, sollten noch vor Ostern per Luftfracht nach Kabul kommen.

**Vierte Hiobsbotschaft:** Unsere Sendung ist um 2 Kubikmeter zu groß und muß im Flughafen Amsterdam zurückbleiben.

**Fünfte Hiobsbotschaft:** Vulkanausbruch auf Island - unser Material blieb weitere 2 Wochen in Holland am Boden.

**Sechste Hiobsbotschaft:** Der Kampf mit den afghanischen Zollbehörden, der uns weitere zwei Wochen kostete. Wer nicht schmiert, und das tun wir aus Prinzip nicht, braucht einen langen Atem und viel Demut, um sauber aus dem Korruptionssumpf hervorzugehen. Unsere deutschen Handwerksmeister waren schon dabei, die Löffel hinzuschmeißen, als wir endlich die letzte Sendung mit dem japanischen Kälteaggregat und dem Heizungsverteiler nach Pfingsten am 29. Mai aus dem Kabuler Flughafenzoll ins ISH holen konnten. Dank der professionellen und exakten Vorarbeit ging der Endspurt dann schnell.

**Aufwind:** Das Auswärtige Amt sagte kurzfristig seine Unterstützung für die Zusatzkosten des Projektes zu. Wie wenn es noch nicht genug wäre, kam dann bei der Passkontrolle im Kabuler Flughafen die

**Siebte Hiobsbotschaft:** Die Visa unserer Deutschen Spezialisten waren zwei Tage abgelaufen – Ausreisegenhemigung verweigert. Es war für die Betroffenen die bitterste Pille im ganzen Projekt. Zu viert mussten wir umdrehen und ins ISH zurück. Dank einer glücklichen Fügung konnten wir dann aber in eineinhalb Tagen die benötigten Visas erhalten, wozu im Normalfall drei bis vier Wochen Marsch durch die afghanischen Behörden notwendig sind. Und noch ist der Krimi nicht ganz durchgestanden.

In der Woche nach Pfingsten hatten uns noch drei Trockenbauer aus Rennertshofen bei Donauwörth verstärkt und leisteten uns professionelle Hilfe im Endspurt, gerade bei den kniffligen Einbauten und Verblendungen. Für die Restarbeiten hoffen wir noch einmal, fachliche Hilfe von Donauwörth nach Kabul holen zu können. Momentan warten wir dazu noch auf die Luftfrachtsendung mit den fehlenden Gipskartonplatten ec. Bis zum Ende der Ramandanfeiertage (ca. 12.9.2010) wollen wir auch die Elektrik des Hospitales ganz auf deutsches Niveau umgerüstet haben. Mit Inbetriebnahme der

neuen Hauptverteilung inklusive Spannungskonstanthaltung findet das Pilotprojekt Solar-Zentralheizungsanlage seinen krönenden Abschluss. Diese Woche nun wird die Kühlanlage, die sowohl die Operationssäle als auch die Kinderintensivstation um bis zu 6 Grad nach unten temperieren kann, von einem Fachingenieur aus Deutschland in Betrieb genommen. Damit ist ein weiterer Meilenstein in diesem Großprojekt erreicht. Hätten wir schon bei den ersten Vorplanungen gewusst, dass dieses Projekt zu einem Volumen von über einer Million Euro anwächst, wir hätten uns wohl nicht daran gewagt.



In der Ambulanz ist die Heiz- Kühl-Decke noch offen und wartet auf Verkleidung und Anstrich

Unser größter Dank gilt deshalb allen Beteiligten, die mit Wohlwollen, Engagement, Kraft und Zeit diese Hilfe für die Kinder Afghanistans ermöglicht haben. Unser Dank geht auch an alle finanziellen Unterstützer, ohne die dieses Projekt nicht hätte verwirklicht werden können: dem Auswärtigen Amt in Berlin, Misereor in Aachen, dem Rotary-Club in Oberstaufen-Immenstadt, dem Kiwanis-Club in Donauwörth, der Johanniter-Unfall-Hilfe in Berlin, der Spendenaktion „Solar“ von Richard Rinderle, unserem Senior aus dem Montageteam und den beteiligten Firmen, die durch Sonderkonditionen das Ihre zum Gelingen beitrugen.

Dass wir nun im Irene Salimi Kinderhospital das Modernste vom Modernen haben und absolute High Tec, hätten wir uns nicht mal im Traum träumen lassen. Diese Art Anlage, wie wir sie jetzt im ISH



betreiben, gibt es wohl derzeit keine 6 mal auf der ganzen Welt. Ein absolutes Pilotprojekt in seiner Dimension!

Unsere Patienten und Mütter sehen nun nichts mehr von all dem Dreck, Staub und all der Technik unter der Decke. Das ISH wurde renoviert, alles ist frisch gestrichen und wieder sauber.



Hanifa, 4 Tage nach der lebensrettenden OP, und inzwischen ganze acht Tage alt

Besonders liegt uns momentan Hanifa am Herzen. Sie kam am Dienstag, 6.7.10, gerade einmal 4 Tage alt mit ihrer Mutter direkt aus der Provinz Nangarhar ins ISH. Hanifa konnte keine Milch und keinen Tee schlucken und war schon ganz dehydriert. Noch in der Nacht gegen 22 Uhr mussten wir das OP-Team zusammenrufen und eine Notoperation durchführen. Gegen 1 Uhr morgens war Hanifa über'm Berg und konnte auf die Intensiv verlegt werden, wo sie unter ständiger Beobachtung blieb. Inzwischen geht es dem Würmchen schon ganz ordentlich und wir tun alles, damit seine Gesundheit weiter voranschreitet.

Mit herzlichen Grüßen, für heute,

Ihr Gerolf Dechentreiter mit Helma und dem ganzen ISH – Team

**Konto 190 077 834 - Sparkasse Donauwörth - BLZ 722 501 60**